



## AUSSCHREIBUNGEN

### DFG: Trilaterale Forschungskonferenzen „Villa Vigoni“ 2022–2024

**Stichtag: 31. April 2021**

Die Geistes- und Sozialwissenschaften sind kultur- und sprachgebunden. Sprache und Kultur sind ihr Gegenstand und ihr Medium. Um den Austausch und die Netzerkennung zwischen Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus Deutschland, Frankreich und Italien nachhaltig zu fördern und dabei den Gebrauch von Deutsch, Französisch und Italienisch als Wissenschaftssprachen ausdrücklich zu unterstützen, haben die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Fondation Maison des Sciences de l'Homme (FMSH) und die Villa Vigoni das Programm „Trilaterale Forschungskonferenzen“ entwickelt, in dem Mehrsprachigkeit ein tragendes Prinzip ist. Anträge auf Förderung in diesem Programm sind aus allen Fächern der Geistes- und Sozialwissenschaften willkommen. Entschieden werden sie auf der Grundlage eines kompetitiven Begutachtungsverfahrens. → [Weitere Informationen](#)

### BMBF: Förderung von Forschungsprojekten zum Thema „Wissenstransfer“

**Stichtag: 19. April 2021**

Es ist das unmittelbare Ziel dieses Förderangebots, wissenschaftlich belastbare Erkenntnisse über vorhandene Aktivitäten und Strukturen zur Überführung wissenschaftlich erzeugten Wissens in die Anwendung zu generieren sowie deren Entwicklung im Verlauf der vergangenen 30 Jahre nachzuzeichnen. Identifiziert werden sollen so die zentralen Determinanten eines erfolgreichen zielgerichteten Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie vorhandene „Lücken“, Hemmnisse oder Vorbehalte – jeweils bezogen auf die verschiedenen Transferpfade.

Im Ergebnis soll mit der Förderung von in der Regel empirisch angelegten und methodisch anspruchsvollen Forschungsvorhaben ein besseres und fundiertes Verständnis der Transferprozesse zu den in der Forschung erzeugten Fortschritten erreicht werden und damit die Voraussetzungen für eine evidenzbasierte Transfergestaltung seitens Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftspolitik geschaffen werden. Entsprechend der hohen mit dieser Förderaktivität verbundenen Anwendungserwartungen sollen aus den generierten neuen Erkenntnissen über existierende best practice-Transferansätze, Gelingensbedingungen und vorhandene Transferdefizite und/oder -hemmnisse möglichst konkrete Anregungen und Gestaltungsimpulse für Wissenschaftspolitik und -praxis ableitbar sein.

Es werden folgende Schwerpunkte gefördert:

- Status-quo-Analysen und empirische Befunde zu wissenschaftsinternen Ansätzen des Wissenstransfers
- Wirksamkeitspotenziale existierender wissenschaftsinterner Transferansätze; Erfolgsvoraussetzungen und Transferhemmnisse im Wissenschaftssystem
- Transdisziplinarität als erfolgreicher Weg zum Transfer?
- Wissenstransfer in der Wissenschafts- und Hochschulforschung



- 
- Systematischer Forschungsüberblick zum Thema „Transferforschung“
  - Digitalisierungen im wissenschaftsinternen Wissenstransfer

→ [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema Stärkung der europäischen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung im Rahmen des Förderprogramms „Die europäische Innovationsunion– Deutsche Impulse für den Europäischen Forschungsraum (EFR)“**

**Stichtag: 22. März 2021**

Gefördert werden Maßnahmen, die geeignet sind, die Zusammenarbeit und Vernetzung von Bildungsforschenden in Deutschland mit Bildungsforschenden in der EU unter Einbezug weiterer Akteure des Bildungswesens zu stärken. Die Beteiligung von internationalen Partnern außerhalb der EU ist möglich. Dazu gehören auch Maßnahmen, die der Anbahnung von gemeinsamen Forschungsaktivitäten dienen. Die Förderung der Forschungsaktivitäten ist nicht Gegenstand dieser Förderung. Die Maßnahmen sollen darauf angelegt sein, den Austausch in einem Themenfeld über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren systematisch voranzubringen. Das beinhaltet die Bündelung und Durchführung von verschiedenen Aktivitäten, die strategisch angelegt sind und einander sinnvoll ergänzen.

Thematisch sollen sich die Maßnahmen in den Handlungsfeldern des Rahmenprogramms empirische Bildungsforschung bewegen. Diese sind:

- Chancengerechtigkeit in der Bildung verbessern – individuelle Potenziale erkennen und fördern;
- mit Vielfalt umgehen und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken;
- Qualität im Bildungswesen fördern;
- technologisch-pädagogische Entwicklungen im Bildungsgeschehen gestalten und nutzen.
- Gefördert werden Aktivitäten, die den EU-weiten Austausch zu Fragen der Wissenschafts-Praxis-Kooperation, des Transfers und der Dissemination von Forschungsergebnissen befördern und begleiten.

Die inhaltliche Ausrichtung der Aktivitäten erfordert in der Regel eine interdisziplinäre Zugangsweise. Daher sind interdisziplinär angelegte Netzwerke ausdrücklich erwünscht. Neben den klassischen Bezugsdisziplinen der Bildungsforschung wie Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Soziologie, Psychologie, Sprachwissenschaft und Ökonomie können auch weitere Disziplinen beteiligt sein. → [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von Forschungsvorhaben im Rahmen von Insight – interdisziplinäre Perspektiven des gesellschaftlichen und technologischen Wandels**

**Stichtag: 4. März 2021**



Das Förderinstrument Insight – Interdisziplinäre Perspektiven des gesellschaftlichen und technologischen Wandels (ehemals Innovations- und Technikanalyse [ITA]) – des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist ein Instrument der Strategischen Vorausschau. Ziel des Programms ist, die Chancen und Herausforderungen neuer gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen und Innovationen – mit einem Zeithorizont von circa fünf Jahren – zu analysieren und zu bewerten, um Forschungsergebnisse zu liefern, die unterstützend für die Politikgestaltung genutzt werden können. Die Anzahl organisierter Dialogveranstaltungen und eingebundener Stakeholder insbesondere bei Projekten, die Handlungsempfehlungen für bestimmte Bereiche/Themen erarbeiten, gibt einen Hinweis auf Wirkungspfade in dieser Zieldimension.

Das BMBF fördert auf Grundlage der vorliegenden Bekanntmachung Forschungsvorhaben (Einzel- und Verbundprojekte) zu innovationspolitischen Handlungsfeldern in den folgenden Themenfeldern:

- Anwendungen von Blockchain
- Digitale Bildung
- Wasserstoff
- Folgenabschätzung von Fallbeispielen Sozialer Innovationen
- Themenoffenes Feld

Antragsberechtigt sind staatliche und private, staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Deutschland sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft – insbesondere KMU.  
→ [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Sozial- und Geisteswissenschaftliche Forschung zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und des Alltags von Menschen mit seltenen Erkrankungen innerhalb des European Joint Programme Cofunds „EJP Rare Diseases“**

**Stichtag: 16. Februar 2021, 14:00 MEZ**

Innerhalb dieser Fördermaßnahme wird eine begrenzte Anzahl kooperativer und interdisziplinärer Forschungsprojekte mit klinischer Relevanz gefördert, von denen ein klarer Nutzen für Patientinnen und Patienten mit seltenen Erkrankungen erwartet werden kann.

Die Bekanntmachung richtet sich an Arbeitsgruppen aus universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Patientenorganisationen und/oder industriellen Partnern, die in der Regel in Verbänden zusammenarbeiten. Eine Zusammensetzung der Verbände aus Partnern von Wissenschaft und Wirtschaft ist erwünscht, aber nicht obligatorisch.

Verbände müssen sowohl Sozial- und Geisteswissenschaftliche als auch klinische Fachkenntnisse in ihren Verbund aufnehmen. Um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Prioritäten von Patienten mit seltenen Erkrankungen angemessen berücksichtigt werden, müssen sie oder ihre Vertreter angemessen in alle Projekte einbezogen werden.



---

Es wird dringend empfohlen, die hierfür eingerichtete Partnerfindungs-Plattform zu nutzen um multidisziplinäre Forschungsprojekte aufzubauen:

<https://live.eventtia.com/en/jtc2021matchmaking>

Von der Kooperation wird ein Synergieeffekt erwartet. Daher muss aus den Projektanträgen der zusätzliche Nutzen der transnationalen Zusammenarbeit klar hervorgehen (z. B. die gemeinsame Nutzung von Ressourcen wie Datenbanken, Diagnoseinstrumenten und Know-how bzw. innovativer Technologien sowie die europaweite Harmonisierung von Daten). Projekte, die die Notwendigkeit zur Kooperation nicht erkennen lassen, können nicht berücksichtigt werden. → [Weitere Informationen](#)

## FORSCHUNGSPREISE

### Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research

**Stichtag: 31. März 2021**

Die Einstein Stiftung Berlin lobt einen bislang einzigartigen internationalen Preis im Bereich der Qualitätssicherung in der Forschung aus. Der mit 500.000 Euro dotierte Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Institutionen aus, die grundlegend zur Verbesserung der Qualität von Forschung und Belastbarkeit von Forschungsergebnissen beitragen.

Der Preis kann in drei Kategorien, an Einzelpersonen, Institutionen und Nachwuchsforschende, vergeben werden. Er ist mit insgesamt 500.000 Euro pro Jahr dotiert. Die Kategorien im Detail sind wie folgt:

*Individual Award:* Individual scientist or small teams of collaborating scientists can be nominated. The laureate will be awarded €200,000.

*Institutional Award:* Governmental and non-governmental organizations, institutions, or other entities can apply or be nominated. The award-winning organization or institution will receive €200,000. If governmental organizations or institutions are the recipients of the award, they will not receive any funds in addition to the award itself.

*Early Career Award:* Early career researcher can submit a project proposal for an award of €100,000.

Ausgezeichnet werden können beispielsweise Forscher oder Institutionen, die den weltweiten Zugang zu Forschungsdaten erleichtern (Open Science) oder qualitätsfördernde Empfehlungen, Maßnahmen und Richtlinien entwickelt oder eingeführt haben. Auch grundlegend neue Ansätze, die helfen Forschungsergebnisse zu validieren und zugänglich zu machen oder dazu beitragen, bestmögliche wissenschaftliche Praxis oder mögliche Schwachstellen zu identifizieren, gehören zum breiten Spektrum preiswürdiger Initiativen. Der Preis wird im November 2021 in Berlin im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. → [Weitere Informationen](#)



---

## VERANSTALTUNGEN

**WICHTIG – Universität Bayreuth: Webinar zu Europäischer Exzellenzforschung (ERC + MSCA)**

**Termin: 11. Februar 2021, 10:00-12:15 Uhr**

Die Stabsstelle Forschungsförderung lädt alle Interessierten zum Webinar über das Thema "Europäische Exzellenzförderung. Europäischer Forschungsrat (ERC) und die Marie Skłodowska-Curie Individual Fellowships" ein. Anmeldungen an [forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de](mailto:forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de) **bis spätestens 8. Februar 2021**. → [Weitere Informationen](#)

**EU: Anmeldung geöffnet – Nationale Auftaktveranstaltung zum Start des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizont Europa"**

**Termin: 8. Februar 2021, 14:00-17:30 Uhr**

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und das Bundesministerium für Bildung und Forschung laden Sie ein, am 8. Februar 2021 an der gemeinsamen nationalen Auftaktveranstaltung zum Start des neuen EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizont Europa" teilzunehmen. Hochrangige Sprecherinnen und Sprecher aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft werden die Ausrichtung des Programms vorstellen und diskutieren. Die Veranstaltung wird als rein virtuelles Format durchgeführt. → [Weitere Informationen](#)

**EU: Horizont Europa kommt – Das NKS-Netzwerk informiert**

**Aufgepasst: Mehrere Termine!**

Direkt nach der Horizont-Europa-Auftaktveranstaltung am 8. Februar 2021 startet das NKS-Netzwerk eine breit angelegte Online-Kampagne. Vom 10. Februar bis zum 10. März 2021 informieren wir Sie in 18 Veranstaltungen breit und umfassend über alles, was bisher über Horizont Europa bekannt ist. Die Reihe startet mit einer Überblicksveranstaltung. Es folgen zahlreiche Angebote der Nationalen Kontaktstellen zu den einzelnen Programmbereichen von Horizont Europa. → [Weitere Informationen](#)

**EU: Save-the-Date – Online-Informationsveranstaltung "Fördermöglichkeiten im Bereich Gesundheit in Horizont Europa"**

**Termin: 2. März 2021, 10:00-11:30 Uhr**

Das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen führt zu Horizont Europa eine Online-Informationskampagne durch. Ziel ist es, Interessenten im Frühjahr 2021 in mehreren thematischen Veranstaltungen zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten über das neue Rahmenprogramm zu informieren. Expertinnen



und Experten der NKS Gesundheit stellen die Fördermöglichkeiten im Cluster Gesundheit sowie gesundheitsrelevante Fördermöglichkeiten in anderen Programmteilen vor. Den Präsentationen folgt eine Frage-und-Antwort-Runde. Eine Anmeldung ist bald möglich.

Die UAG Datenmanagementpläne der DINI/nestor-AG Forschungsdaten veranstaltet in Kooperation mit fdm.nrw im Frühjahr 2021 eine virtuelle Workshopreihe zum Thema Datenmanagementpläne.

Die Workshops richten sich sowohl an Teilnehmende, die bisher wenig Kontakt mit dem Thema DMP hatten, als auch an Personen, die bereits über vielfältige Erfahrung mit DMPs verfügen. Termine und Themen verteilen sich wie folgt:

11.03.2021, 9-12 Uhr: Das Konzept Datenmanagementplan

18.03.2021, 9-12 Uhr: Datenmanagementpläne zwischen Vorgaben der Förderer und Forschungspraxis

23.03.2021, 9-12 Uhr: Datenmanagementpläne in fachspezifischer und fachübergreifender Perspektive

25.03.2021, 9-12 Uhr: DMP-Tools

→ [Weitere Informationen](#)

## AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

### EU: Horizont-Europa-Webseite online

Das deutsche Portal zu Horizont Europa ist online! Auf den Seiten des Portals finden Sie wichtige Informationen zur Förderung durch das 9. Rahmenprogramm für Forschung und Innovation für die Programmlaufzeit von 2021-2027 sowie über das Beratungs- und Schulungsangebot. Die ersten Ausschreibungen für Horizont Europa werden im April erwartet. → [Weitere Informationen](#)

### EU: Teilnahme des Vereinigten Königreichs an Horizont Europa

Die Europäische Union und das Vereinigte Königreich haben sich am 24. Dezember 2020 auf ein Partnerschaftsabkommen geeinigt, das zum 1. Januar 2021 vorläufig in Kraft getreten ist. Darin ist vorgesehen, dass sich das Vereinigte Königreich als assoziiertes Land am gesamten Horizont-Europa-Programm mit Ausnahme des EIC-Fonds im Rahmen des Accelerators beteiligen kann.

Das Assoziierungsabkommen für Horizont Europa wird zu einem späteren Zeitpunkt geschlossen und die Teilnahme britischer Einrichtungen voraussichtlich rückwirkend zum Start des Programms möglich sein. → [Weitere Informationen](#)

### EU: Horizon Europe – Gutachter für Projekte 2021-2027



Die Europäische Kommission wird in Kürze einen Aufruf zur Interessensbekundung für die Begutachtung von Projektvorschlägen unter Horizon Europe veröffentlichen.

Sachverständige, die in der Datenbank bereits registriert sind, brauchen sich nicht erneut zu bewerben. Sie werden aber möglicherweise ihre Bereitschaft für eine Begutachtungstätigkeit im Rahmen von Horizon Europe bekunden müssen und können auch ihre Daten aktualisieren.

Eine Bewerbung als Gutachterin oder Gutachter ist elektronisch über das Förderportal der Europäischen Kommission möglich.

Der Aufruf wird im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht, KoWi wird Sie darüber informieren.

→ [Weitere Informationen](#)

### **EU: Europäische Kommission startet Initiative „Europäisches Bauhaus“**

Am 18. Januar hat die Europäische Kommission den Beginn ihrer Initiative „Ein neues Europäisches Bauhaus“ verkündet.

Das „Europäische Bauhaus“ wurde durch Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen erstmals in ihrer Rede zur Lage der Union im September 2020 angekündigt. Geplant ist ein breit angelegtes interdisziplinäres Projekt, das Gestaltung, Wissenschaft und Technik zusammenbringt und damit zur Umsetzung des europäischen Grünen Deals beiträgt. Wichtige Werte, die dabei im Mittelpunkt stehen, sind Nachhaltigkeit, Ästhetik und gesellschaftliche Inklusion.

Die Förderung der neuen Initiative soll möglicherweise u.a. aus Horizon Europe bestritten werden. Weitere Informationen, auch zur konkreten Ausgestaltung und Finanzierung der geplanten Maßnahmen, sollen in Kürze auf den Webseiten der Kommission bekannt gegeben werden.

Die Beteiligung am Co-Creation Prozess (Gestaltungsphase) ist ab sofort über die untenstehende Webseite möglich. Einzelne Akteure können hier ihre ersten Ideen zum Thema „Europäisches Bauhaus“ vorstellen. Darüber hinaus können Interessenträger sich online in interdisziplinären Diskussionen zusammenfinden. → [Weitere Informationen](#)

### **DFG: „Mehr wissen, informiert entscheiden“ – Pandemiekommission der DFG veröffentlicht Dossier zur Impfung gegen Coronavirus**

Das nun im Internetangebot der DFG freigeschaltete Dossier trägt zunächst auf Basis der bisherigen wissenschaftlichen Studien und der offiziellen Daten Informationen zur COVID-19-Erkrankung sowie zu Krankheitsverläufen, akuten Komplikationen und möglichen Langzeitfolgen zusammen. Dabei ergeben sich deutliche Parallelen zur Maserninfektion, für die inzwischen weltweit eine Impfung eingesetzt wird, bei der der Nutzen die möglichen Komplikationen eindeutig überwiegt. „Vergleichbar mit Masern steht auch bei der SARS-CoV-2-Infektion und der daraus resultierenden COVID-19-Erkrankung bislang keine wirksame spezifische Therapie zur Verfügung. Damit stellt die Impfung eine zielführende Strategie dar, diese Erkrankung zu kontrollieren“, heißt es zusammenfassend.



Vor diesem Hintergrund und verbunden mit zusätzlichen Informationen zur Entwicklung und Zulassung der beiden bislang in Deutschland eingesetzten sogenannten messengerRNA-Impfstoffe (mRNA-Impfstoffe) – dem von der Mainzer Firma BioNTech gemeinsam mit dem US-Unternehmen Pfizer entwickelten und dem der amerikanischen Firma Moderna – beleuchtet das Dossier nachfolgend weitverbreitete Fragen zum Nutzen und zur Sicherheit der COVID-19-Impfung. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**

Stabsstelle Forschungsförderung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus